

Testvorführung

Englisch: Test Screening

PRODUKTION

Vorführung des Rohschnitts vor Publikum — misst emotionale Reaktionen und Schwachstellen. Rückmeldungen bestimmen oft noch Änderungen vor Freigabe.

Wenn der Film zusammengeschnitten ist und Musik und Sound rough gemischt sind, zeigt eine Testvorführung vor echtem Publikum sofort, ob die Schnitt-Entscheidungen funktionieren oder ob die Geschichte den Zuschauer verloren hat. Objektive Reaktionen machen sichtbar, wo die Erzählung stockt, wo gelacht wird — und ob an den richtigen Stellen —, wo Aufmerksamkeit abbricht. Was beim Drehen perfekt klang, kann im Schnitt völlig anders wirken. Eine Testvorführung ist der Realitäts-Check. Eingeladen werden hundert bis dreihundert Menschen — nie das unmittelbare Team oder Familienangehörige, die zu nah am Projekt sind — und ihre stillen Reaktionen werden beobachtet. Manche Kinos stellen Drucksensoren unter den Sitzen zur Verfügung; die klassische Methode ist die Beobachtung von hinten: Nackenmuskulatur, Kopfbewegungen, herausgeholte Handys, abfallende Energie — all das ist ablesbar, bevor die Fragebögen ausgewertet sind. Nach der Vorführung folgen Fragebögen mit Standard-Fragen zu Pacing, Verständlichkeit und emotionaler Wirkung einzelner Szenen. Häufig stellt sich heraus, dass eine Sequenz — die intern als stark gilt — völlig übersehen wird, weil die Exposition davor nicht sitzt. Ein Publikum sieht, was nach tausendfachem Durchgang durch das Material unsichtbar geworden ist. Diese Distanz ist für Produzenten und Editoren gleichzeitig Vorteil und Falle; die Testvorführung bricht diese Betriebsblindheit auf. Praktisch gesehen ermöglicht die Auswertung gezieltes Umschneiden, das Streichen oder Verlängern von Szenen, weil die Spannungskurve es verlangt. Studio-Filme durchlaufen oft mehrere Testscreenings — jedes nach einer neuen Edit-Fassung. Indie-Produktionen haben dafür weniger Budget, aber selbst hundert Zuschauerinnen und Zuschauer im lokalen Kinosaal — manchmal auch Arbeitskollegen in einem Seminarraum — liefern verwertbare Ergebnisse: ob Schnitt-Rhythmen ziehen, ob die Musik übersteuert ist, ob Dialog verstanden wird. Danach wird nochmals geschnitten — und genau das ist der Unterschied zwischen einem Film, der läuft, und einem, der stecken bleibt.

FilmFarm - filmfarm.de/c/test-screening